

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze und Beschäftigte

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

November 1969



Bestellnummer : 250711 - 690211

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960, laufend ergänzt durch Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Januar 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

November 1969

Die Umsätze des Gastgewerbes insgesamt haben im November 1969 gegenüber November 1968 - nach vorläufigen Ergebnissen - um 8 % zugenommen. Das Beherbergungsgewerbe erzielte um 10 % und das Gaststättengewerbe um 7 % höhere Umsatzwerte als im November 1968.

Im Beherbergungsgewerbe stiegen die Umsätze in den Gasthöfen um 15 %, in den Hotels um 8 % und in den Fremdenheimen und Pensionen um 4 %. Die Aufteilung des Beherbergungsumsatzes zeigt, daß der Übernachtungsumsatz um 14 % und der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank um 11 % zugenommen hat. Der Übernachtungsumsatz ist besonders stark bei den Gasthöfen (+ 22 %) gestiegen, während die Hotels um 13 % und die Fremdenheime und Pensionen um 8 % höhere Werte erzielen konnten. Der Umsatz aus Verpflegung und Ausschank hat bei den Gasthöfen um 17 %, bei den Hotels um 8 % sowie bei den Fremdenheimen und Pensionen um 4 % zugenommen.

Im Gaststättengewerbe hatten die Bahnhofswirtschaften Umsatzsteigerungen von 8 %, die Gast- und Speisewirtschaften sowie die Cafés um 7 % und die Bars, Tanz- und Vergnügungslokale um 3 % zu verzeichnen.

Der zusammengefaßte Umsatz von Januar bis November 1969 lag im Gaststättengewerbe um knapp 6 % und im Beherbergungsgewerbe um 8 % über dem Ergebnis der vergleichbaren Vorjahreszeit.

Umsatzentwicklung in Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftsweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	November 1969		Jan./Nov. 1969
	Okt. 1969	Nov. 1968	Jan./Nov. 1968
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	- 11,1	+ 7,6	+ 6,4
Gaststättengewerbe ²⁾	- 5,5	+ 6,9	+ 5,7
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 5,4	+ 7,1	+ 6,3
Bahnhofswirtschaften	- 2,8	+ 7,6	+ 3,7
Cafés	- 4,0	+ 6,8	+ 2,3
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	- 11,3	+ 3,1	+ 3,4
Beherbergungsgewerbe ³⁾	- 25,3	+ 9,9	+ 8,0
davon			
Hotels	- 28,4	+ 7,9	+ 7,9
Gasthöfe	- 12,4	+ 14,7	+ 8,4
Fremdenheime und Pensionen	- 44,6	+ 4,3	+ 6,6
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 21,9	+ 11,2	+ 7,7
davon			
Hotels	- 25,9	+ 7,7	+ 6,7
Gasthöfe	- 10,7	+ 17,1	+ 8,9
Fremdenheime und Pensionen	- 42,4	+ 4,4	+ 8,4
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	- 34,6	+ 13,6	+ 11,0
davon			
Hotels	- 31,8	+ 13,4	+ 12,3
Gasthöfe	- 32,6	+ 21,9	+ 13,3
Fremdenheime und Pensionen	- 47,6	+ 8,0	+ 6,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigen Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).